

# blickpunkt business

- |   |   |
|---|---|
| 2 | <b>Strompreisindex</b><br>Leichte Senkung im März |
| 3 | <b>Energieaudit 2019</b><br>Die Zeit läuft        |
| 4 | <b>Vollmann Group</b><br>Heiß gelaufen            |

## Standpunkt Verzockt

Wer dachte, dass der Reiz von gefährlichen Wetten seit der Finanzkrise nachgelassen habe, der irrt. Zumindest auf dem Energiemarkt geht das Zocken munter weiter. Manche Anbieter und Händler versprechen den Betrieben imposante Preisvorteile auf Basis von waghalsigen Kaufstrategien. Sie bieten dadurch Energie zu Dumpingpreisen an. Das geht so lange gut, wie sich fortlaufend genügend neue Abnehmer finden und der Markt sich wie erhofft nach unten entwickelt. Wenn nicht, ist es immer der gleiche Ablauf: Nach dem Billigangebot folgen Preis erhöhungen, dann Kündigungen und schließlich die wirtschaftliche Schiefelage. Das gefährdet nicht nur die Existenz des Energieanbieters, sondern zuweilen auch die seiner Kunden.

Um wirtschaftlich dauerhaft erfolgreich zu sein, sollte der Energieeinkauf mit Weitblick und Fachkompetenz erfolgen. Diese erhält man nur durch den akribischen, permanenten Aufbau und Austausch von Kenntnissen. Sie umfassen nicht nur den Energiemarkt, sondern auch die Situation des Verbrauchers. Die AVU bietet Ihnen diese Leistung an. Sie befriedigt nicht die Zocker, aber alle, die den Erfolg ihres Unternehmens nicht auf einer Wette aufbauen.



**Benjamin Kreikebaum**  
Vertriebsleiter  
Privat- und Geschäftskunden



## „Mit Preisen unter Markt geködert“

Der Markt der Energieanbieter ist heftig umkämpft. Die „schwarzen Schafe“ mehren sich in letzter Zeit. Einige von ihnen haben jüngst Insolvenz anmelden müssen. Ein Gespräch mit dem AVU-Leiter Geschäftskunden Dirk Locatelli über einen Schock am Morgen, falsche Zeitpunkte und den Heimvorteil.

**Herr Locatelli, Ende vergangenen Jahres meldete die „Deutsche Energie“ (DEG) Insolvenz an. Unternehmen standen mit einem Mal ohne Strom und Gas da.**

**Was war passiert?**

Offenbar hat die Marktstrategie nicht mehr funktioniert. Viele Kunden wurden mit Preisen weit unter Markt geködert. Wir beobachten seit längerem eine Vielzahl von Beratern, die Unternehmen vermeintlich große Einsparungen im Energieeinkauf versprechen. Wer will nicht einsparen, wenn es doch so einfach geht?

**Und wo ist der Haken bei der Sache?**

Ein Gut, welches 1 Euro kostet, kann man nun mal nicht dauerhaft für 80 Cent verkaufen. Irgendwoher muss die Differenz ja kommen. In solchen großen Dimensionen kann sie aufgrund eines besonders risikoreichen Energieeinkaufs entstehen. Bei der aktuellen Insolvenz konnte der Lieferant bei stark gestiegenen Großhandelspreisen seinen Zahlungsverpflichtungen



**AVU...**  
Energie – wir denken weiter

## Hier geht's weiter >

nicht mehr nachkommen. Daraufhin haben die Übertragungsnetzbetreiber ihm gekündigt, die Durchleitung von Strom und Gas gestoppt. Die Vermutung liegt nahe, dass hier Marktanteile gekauft worden sind.

### Und wie konnten dann die von der DEG belieferten Firmen weiter produzieren? Woher beziehen sie denn nun Strom und Gas?

Es war für einige unserer ehemaligen Kunden ein Schock, als sie am 21. Dezember morgens erfuhren, dass sie ab 24 Uhr keinen Strom und kein Gas mehr von ihrem vermeintlich sehr günstigen Versorger DEG bekommen würden. Aber wir haben niemanden im Regen stehen lassen, sondern allen schnell und pragmatisch geholfen, die Energieversorgung sicherzustellen.

### Wie geht denn ein Unternehmen wie die AVU bei der Beschaffung vor?

Wir haben einen anderen Ansatz: Kein Zocken an der Börse! Bei der AVU profitieren unsere Kunden von der eher auf Langfristigkeit und Zuverlässigkeit angelegten Strategie, einer vertrauensvollen Beziehung und nachweislich guten Beratung. Damit überzeugen wir die Unternehmen von unserer Leistung und vom richtigen Zeitpunkt der Energiebeschaffung. Wir schauen uns sorgfältig die Energiesituation an, analysieren den Lastgang, stimmen eine individuelle Beschaffungsstrategie ab. Der Zeitpunkt ist alles. Berater liefern meist nur ein Ranking der besten Preisangebote zu irgendeinem Stichtag. Das aber hat überhaupt nichts mit dem richtigen Zeitpunkt der Beschaffung oder gar einer Beschaffungsstrategie zu tun.

### Wie sollte ein Unternehmen stattdessen agieren?

Das Thema sachlich und systematisch angehen. Im ersten Schritt sich klarmachen, welchen tatsächlichen Anteil an den Gesamtkosten des Betriebs die Energie hat. Da herrscht nicht selten eine falsche Einschätzung der Größenordnung im Vergleich zu den übrigen Produktionsfaktoren. Wir helfen da gern.

### Welche Schritte schließen sich an?

Wir arbeiten mit einem speziellen Preisbeobachtungsmodell, in dem wir je Kunde individuelle Korridore festlegen.



Dirk Locatelli: „Berater liefern meist nur ein Ranking zu irgendeinem Stichtag. Das hat aber nichts mit dem richtigen Zeitpunkt der Beschaffung zu tun“

Natürlich weiß niemand, wie sich die Preise entwickeln werden. Aber klar definierte Korridore eröffnen Chancen, und Preisobergrenzen schützen vor bösen Überraschungen. Diese systematische Planung schafft Sicherheit – und wir von der AVU melden uns sofort beim Kunden, wenn Handlungsbedarf entsteht. Im Unterschied zu den meisten Beratern verabschieden wir uns nicht nach der Unterschrift unter den Liefervertrag. Wir halten den Kontakt und gehen auf den Kunden zu, sobald wir auf dem Markt etwas Relevantes beobachten.

### Und wie wichtig ist es, dass die AVU einen Heimvorteil hat?

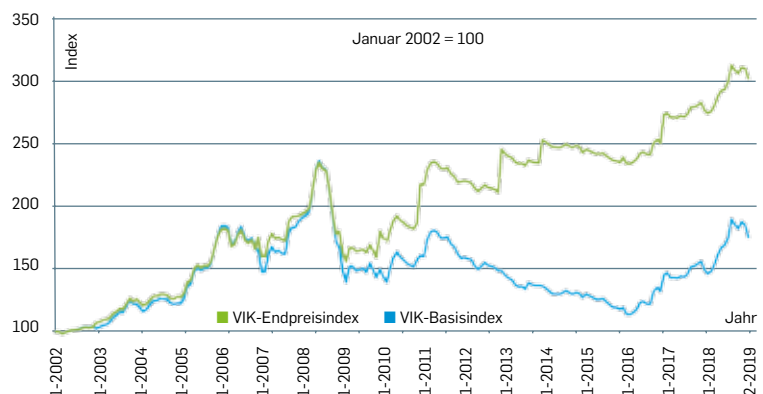
Es hilft sicherlich, dass wir die Unternehmen in der Region kennen und um deren spezifische Bedürfnisse und Herausforderungen wissen. Jeder Kunde hat seinen persönlichen Ansprechpartner. Wenn es irgendwo drückt, sind wir innerhalb kürzester Zeit vor Ort beim Kunden – persönlich. Manche sind auch besonders interessiert an Energieeffizienz und was sie noch mehr für den Klimaschutz tun können. Da unterstützen wir gern mit Rat und Tat. Aber ganz ehrlich: Der erste Impuls bei der Energiebeschaffung liegt beim Preis. Das ist vollkommen legitim. Und dem Wettbewerb stellen wir uns gern! Nur seriös sollte er schon sein.

## Die VIK-Indizes haben im März 2019 erneut nachgegeben

Im März 2019 sind sowohl der VIK-Basisindex als auch der VIK-Endpreisindex gegenüber dem Vormonat deutlich gesunken. Die für die März-Indizes maßgeblichen gewichteten EEX-Quartalsprodukte (Q2-19 bis Q1-20) waren im Handelsmonat Februar 2019 im Monatsmittel (50,57 €/MWh) um 4,44 €/MWh (-8,08 %) günstiger als im Vormonat. Der VIK-Endpreisindex liegt aktuell bei 301,95 Punkten (-8,46 Punkte; -2,72 %) wieder knapp über der 300-Punkte-Marke, der VIK-Basisindex liegt bei 175,58 Punkten (-9,54 Punkte; -5,15 %).

Der gleitende Jahresdurchschnitt liegt im Monat März 2019 für den VIK-Basisindex bei 173,48 Punkten und für den VIK-Endpreisindex bei 298,49 Punkten.

\* Mittelwert bei 3.000, 4.000, 5.000 und 6.000 Jahresbenutzungsstunden



Quelle: VIK - Carsten van Plüer 2019

# Energieaudit 2019

## Die Zeit läuft

Vier Jahre können schnell vergehen. Wer Ende 2015 zum ersten Mal ein Energieaudit für sein Unternehmen hat erstellen lassen, muss es nun erneuern. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) überprüft dies. Betrieben ohne gültiges Audit drohen Bußgelder.

Die gesetzliche Pflicht zum Energieaudit geht zurück auf einen Beschluss der Europäischen Union: Die Mitgliedsländer wollen bis 2020 den Energieverbrauch um insgesamt 20 Prozent senken. Energieaudits erfassen den Verbrauch von Strom und Gas in Unternehmen und geben so Auskunft über Effizienzpotenziale.

Nach wie vor müssen alle größeren Betriebe (Nicht-KMU) sich auditieren lassen: mit 250 Mitarbeitern und mehr, ei-

nem Jahresumsatz ab 50 Millionen Euro oder einer Jahresbilanzsumme ab 43 Millionen Euro. Kleine und mittlere Firmen sind demnach zwar ausgenommen; sind sie allerdings Teil einer Unternehmensgruppe, können sie ebenfalls für ein Energieaudit in Frage kommen. „Wir helfen gern, dies genau zu prüfen“, sagt AVU-Kundenberaterin Sandra Herold-Kirst. Eine weitere Ausnahme: Unternehmen mit einem Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 oder einem validierten Umweltmanagementsystem benötigen kein Audit.

### Gute Auditoren finden

Ein professionell erstelltes Energieaudit erfasst mindestens 90 Prozent des Verbrauchs im Unternehmen. Der Auditor entwickelt Vorschläge zum effizienteren Einsatz der Energie und berechnet die damit einhergehenden finanziellen Einsparungen. Das BAFA hat in Stichproben die Qualität der ersten Audits vor vier Jahren geprüft. Es kam laut Evaluierungs-Bericht „teilweise zur falschen Anwendung des 90-Prozent-Verfahrens oder zu einer lückenhaften Bewertung von Kennzahlen“. Außerdem seien die Wirtschaftlichkeitsberechnungen „häufig deutlich verbesserungsbedürftig“. Das BAFA erklärt sich die Mängel mit der schlechten Qualifikation einiger neuer Berater. Und manche Unternehmen hätten ihre Au-

ditions „nur recht knapp ausgeführt“, um Kosten zu sparen.

Bis Dezember 2019 stehen nun die nächsten Energieaudits an. Das Bundeswirtschaftsministerium plant, eine Meldepflicht für die Audits einzuführen. Der Bundestag berät darüber in Kürze. „Wir halten Sie dazu auf dem Laufenden und helfen gern bei der Suche nach qualifizierten Auditoren,“ sagt Sandra Herold-Kirst.

Merkblatt des BAFA zum Energieaudit unter [bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/ea\\_merkblatt.pdf](https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/ea_merkblatt.pdf)



### Ihr AVU-Partner

**Sandra Herold-Kirst**  
AVU-Kundenmanagerin  
Telefon **02332 73-784**  
E-Mail [Herold-Kirst@avu.de](mailto:Herold-Kirst@avu.de)



## ? Gute Frage

### Welche Aufgaben hat das BAFA?

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, kurz BAFA, ist eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Das BAFA fungiert als Genehmigungsbehörde im Rahmen der Exportkontrollpolitik der Bundesregierung. Es hat aber noch eine Reihe weiterer Aufgaben: Das Amt setzt für Deutschland die Einfuhrregelungen der Europäischen Union um, fördert kleine und mittlere Unternehmen und unterstützt Betriebe dabei, ihre Energieeffizienz zu verbessern. Das BAFA engagiert sich auch für eine stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien beim Heizen. In Stichproben überprüft es die korrekte Ausführung des für größere Unternehmen vorgeschriebenen Energieaudits. Außerdem hält das Amt eine öffentliche Liste von Personen vor, die sich für ein solches Audit qualifiziert haben. Bei Verstößen gegen die Audit-Vorschrift kann das BAFA Bußgelder von bis zu 50.000 Euro verhängen.

### Für Sie gelesen



Künstliche Intelligenz (KI) hält in Produktion und Logistik von Unternehmen bereits Einzug. Dass KI auch in Vertrieb und Marketing interessante Anwendung finden kann, ist dagegen noch recht neu. Peter Gentsch und viele weitere Experten aus Forschung und Praxis erläutern die Möglichkeiten, mit KI den Unternehmenserfolg zu steigern.

Peter Gentsch: Künstliche Intelligenz für Sales, Marketing und Service. Springer Gabler Verlag, Wiesbaden 2018, 240 Seiten, 49,99 Euro



# Heiß gelaufen



Die Vollmann Group  
hat ihre Zentrale  
in Gevelsberg



Kamen im Sommer ins Schwitzen:  
Spritzgussautomat und Schaltschrank

Die große Hitze im vergangenen Sommer setzte nicht nur Land und Leuten zu. Auch manche Maschinen bekamen Probleme. Im Gevelsberger Werk der Vollmann Group fielen mehrere Spritzgussautomaten aus. Die Suche nach einer geeigneten Kühlung war schwierig. Der Blick von außen brachte dann die Lösung.

Die Vollmann Group ist spezialisiert auf Metallumformung und Kunststoffspritzguss. Für die Automobilindustrie fertigt das familiengeführte Unternehmen unter anderem Teile für die Bereiche Fahrwerk-, Lenk-, Sitz-, Sicherheits-, Schließ-, Befestigungs- und Scharniersysteme. Begonnen hat alles 1911 mit der Gründung in Gevelsberg, bis heute Stammsitz. Mehr als 850 Mitarbeiter produzieren an sieben Standorten in Deutschland und Tschechien.

## Plötzlicher Ausfall

Die Fertigungshalle in Gevelsberg hat eine relativ niedrige Deckenhöhe und große Fensterflächen. Als vergangenen Sommer die Temperaturen stetig stiegen und lange auf extrem hohem Niveau blieben, heizte sich der Innenraum stark auf – zu stark für einige Schaltschränke neben den Spritzgussmaschinen. Sie fielen aus, und damit stand plötzlich die Produktion still. „Wir haben dann auf die Schnelle mobile Klimageräte besorgt“, erinnert sich der Umwelt- und Energiebeauftragte Jan-Maurice Monsees. „Aber es gab nur noch zwei, der Markt war leergefegt.“ Außerdem schafften die Geräte nicht die erhoffte dauerhafte und ausreichende Kühlung.

Also musste eine andere Lösung her: „Wir riefen bei der AVU an und fragten um Rat. Gemeinsam mit Thorsten Coß und einem Mitarbeiter spielten wir verschiedene Alternativen durch“, sagt Monsees. „Die Luftzirkulation in der Halle zu verbessern, schied aus. Angesichts der dauerhaft hohen Außen-

temperaturen würde die Hitze nur anders verteilt werden. Diese Maßnahme wäre auch recht teuer geworden – wie auch die weitere Idee, das Gebäude komplett zu klimatisieren. Und energetisch sinnvoll wäre dies ohnehin nicht gewesen.“

## Lösung Kühlwasser

Die AVU brachte schließlich die Effizienzagentur NRW (EFA) ins Spiel, auch wegen möglicher finanzieller Förderung durch das Land. EFA-Berater Matthias Graf hatte schließlich einen überzeugenden Vorschlag: „Warum nutzen wir nicht das Kühlwasser für die Spritzgussmaschinen auch für die Schaltschränke? Denn die Leitungen liegen überall, und die nötigen zusätzlichen Mengen Kühlwasser sind zu beschaffen und einfach zu transportieren“, schildert der Umwelt- und Energiebeauftragte die Lösung.

So erging an die Sondermaschinen-Abteilung der Vollmann Group in Gevelsberg der Auftrag, für die erforderlichen Umbauten und den Ersatz der betreffenden Schaltschränke zu sorgen. Die Kosten bewegen sich im vierstelligen Bereich, mithin eine große Ersparnis im Vergleich zu einer kompletten Klimatisierung. Und die Energie wird wesentlich effizienter eingesetzt, was ihre Kosten ebenfalls verringert.

Bis zu diesem Sommer soll alles fertig sein. Dann kann die Hitze wieder kommen. Die Maschinen wird es nicht mehr stören.

## Business-Ticker

### Prämien für Elektroautos

Unternehmen und Gewerbetreibende, Vereine und Verbände in Nordrhein-Westfalen erhalten beim Kauf eines Elektroautos eine zusätzliche Prämie vom Land. Kombiniert mit dem Umweltbonus des Bundes ist damit eine Unterstützung je Auto von bis zu 12.000 Euro möglich. Die geförderten Fahrzeuge müssen gewerblich genutzt und zu mehr als 80 Prozent ihrer jährlichen Fahrleistung in NRW eingesetzt werden.

Mehr Infos unter  
[elektromobilitaet.nrw/  
foerderprogramme/elektrofahrzeuge](http://elektromobilitaet.nrw/foerderprogramme/elektrofahrzeuge)

## Impressum

**Herausgeber**  
AVU Aktiengesellschaft für  
Versorgungs-Unternehmen  
An der Drehbank 18  
58285 Gevelsberg  
[www.avu.de](http://www.avu.de), Telefon 02332 73-321  
[blickpunktbusiness@avu.de](mailto:blickpunktbusiness@avu.de)

**Gestaltung**  
Körner Magazinverlag GmbH  
[www.koernermagazin.de](http://www.koernermagazin.de)

**Redaktion**  
Frank Rehn, Dirk Locatelli,  
Dr. Jürgen Bermes

**Druck**  
BluePrintAG

**Verantwortlich**  
Benjamin Kreikebaum

**Bilder**  
Seite 1: © AVU, © Fokussiert/fotolia.com  
Seite 2: © studio henkel  
Seite 3: © AVU, © Amazon  
Seite 4: © Vollmann Group, freepik.com